

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Historisches Rathaus

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 18.06.2020

AN/0845/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	18.06.2020

**Zu TOP 10.33, 2. Maßnahmenpaket für Schulbauprojekte
Neubau/Erweiterung/Generalsanierung durch Total- oder Generalunternehmer**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Verwaltung hat dieses wichtige neue Maßnahmenpaket für die Vergabe von Schulbau an Total- oder Generalunternehmer zunächst für Ende 2019, dann für Ende April 2020 angekündigt. Zuletzt wurde sie am 14.05.2020 vom Rat beauftragt, dieses Paket bis zur Ratssitzung am 18.06.2020 vorzulegen. Nun wird es unmittelbar als Dringlichkeitsvorlage zur Entscheidung vorgelegt.

Weder Fach- noch Bezirkspolitik hatten dadurch die Möglichkeit zur qualifizierten Auseinandersetzung mit den nun vorgeschlagenen Baumaßnahmen.

Eine grobe Prüfung der aufgelisteten Projekte wirft eine Vielzahl an Fragen auf.

Wohl wissend, dass der Mangel an Schulplätzen in Köln und die eklatanten Verzögerungen bei den längst als höchst prioritär eingestuften Baumaßnahmen keine unnötigen Verzögerungen vertragen, wird um Beantwortung der folgenden Fragen bis zur nächsten Ratssitzung am 30.06.2020 gebeten, um in dieser Sitzung auf Basis der benötigten Informationen einen qualifizierten Beschluss fassen zu können.

1. Welche Kriterien hat die Verwaltung bei der Auswahl der Maßnahmen zugrunde gelegt?
2. Warum werden dringliche Schul-Neubauten wie die Gesamtschule Schmiedegasse hier nicht berücksichtigt, stattdessen jedoch niedriger eingestufte Instandhaltungsmaßnahmen ohne nennenswerten Gewinn an neuen Schulplätzen, wie das Herder-Gymnasium?
3. Warum setzt sich die Verwaltung über Schulkonferenzbeschlüsse hinweg und plant beispielsweise die Erweiterung der Europaschule am Raderthalgürtel auf Acht-Zügigkeit, während andere – von den Schulkonferenzen dringend erwartete Ausbaumaßnahmen – unberücksichtigt bleiben?

4. Wie weit sind die Planungen beim Schulzentrum Heerstraße in Zündorf gediehen, nachdem die Verwaltung noch in der ASW-Sitzung Ende Mai auf Nachfrage keine belastbaren Daten zum Maßnahmenbeginn benennen konnte und in der hier vorliegenden Beschlussvorlage keine Aussage getroffen wird, ob Abriss und Neubau oder aber Generalsanierung geplant wird?

5. Bei etlichen Maßnahmen werden vorrangig vorhandene Schulplätze vor dem Verfall gerettet und insgesamt der Zeitrahmen für die „beschleunigte“ Umsetzung von fünf auf sieben Jahren erweitert. Wie beabsichtigt die Verwaltung neue Schulplätze in den nächsten Jahren und bis zur Realisierung dieses Maßnahmenpaketes zu schaffen, wenn nicht mit einem GU-/TU-Paket?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rafael Struwe

Fraktionsgeschäftsführer